

Linksdislozierte vs. gedoppelte Subjekte im gesprochenen Französisch

Carolin Buthke, Universität Osnabrück (cbuthke@uos.de)

Ausgangspunkt & Forschungsfragen

Korpusstudie über linksdislozierte Subjekte (LD) im gesprochenen Französisch. LD in der Regel eingesetzt zu Topiketablierung / Topikwechsel [1]. Anstieg dislozierter Subjekte in der Spontansprache => Generalisierung dieser Struktur? Konsequenz: Verlust der ursprünglichen Funktion, klitisches Pronomen bloßes Kongruenzmorphem [2]. Entwicklung von Dislokation zu Subjektdopplung (SD), gedoppelte ersetzen „einfache“ Subjekte im Diskurs.

Forschungsfragen:

- Wie hoch ist der tatsächliche Anteil von dislozierten Subjekten im gesprochenen Französisch?
- Bei Adjazenz von nominalem Subjekt (nSubj) und resumptivem Klitikon (CL): Welche prosodischen Charakteristika ermöglichen die Unterscheidung zwischen LD und SD?

Neuere prosodische Ansätze

- LD: prosodische Einheit deutlich vom Rest der Äußerung abgetrennt. Obligatorische prosodische Grenze aufgrund einer Grenze in der zugrundeliegenden Syntax [3].
- Fakultative Grenze nach LD, abhängig von Anzahl der Akzentphrasen, aus denen das dislozierte Element besteht [4].
- Nominale Subjekte gefolgt von resumptivem Pronomen teilen prosodische Eigenschaften mit 'einfachen' nominalen Subjekten [5].

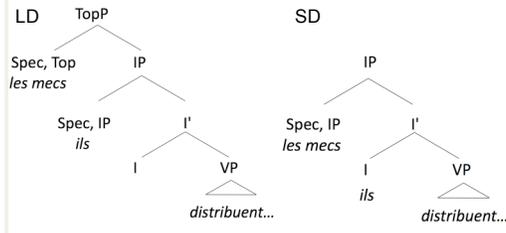
Hypothese

Die prosodische Grenze zwischen nSubj und CL ist markierter im Fall von LD.

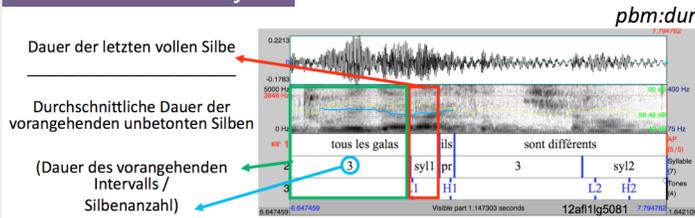
Daten

Spontansprachliche Anteile des PFC Korpus [6]. Insgesamt 3713 nSubj, davon 996 (27%) nSubj-(X)-CL. Annahme von generalisierter Subjektdopplung im Französischen erscheint verfrüht. nSubj-X-CL: klare Fälle von LD, nicht analysiert. Prosodische Analyse von 232 Sätzen (nSubj-CL-V). Ausschluss von Äußerungen der Interviewer sowie Sätzen mit Unterbrechungen im Redefluss. => 147 Sätze in Praat analysiert [7].

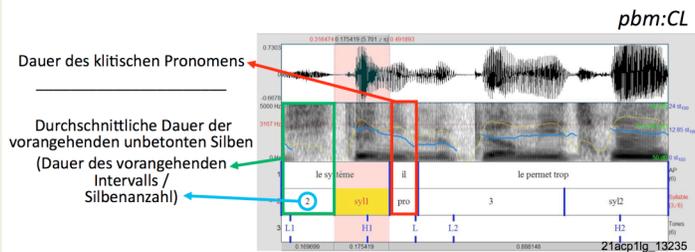
Syntaktische Analyse



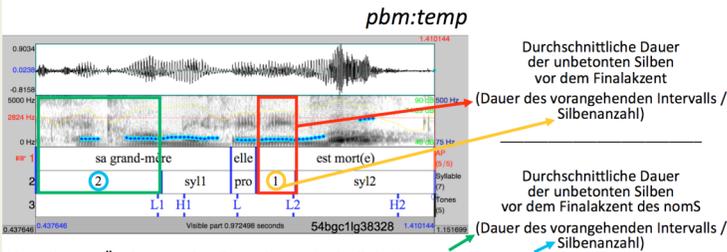
Prosodische Analyse



Hypothese: Je gelangter die letzte Silbe, desto ausgeprägter die Grenze.

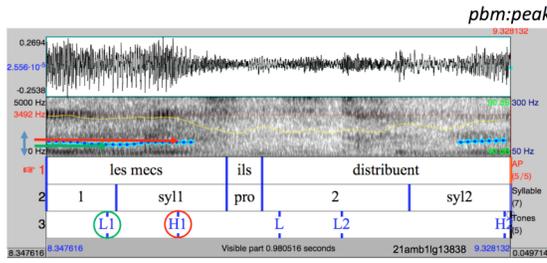


Hypothese: Ein ausgeprägtes Klitikon agiert eher als grammatisches Subjekt.

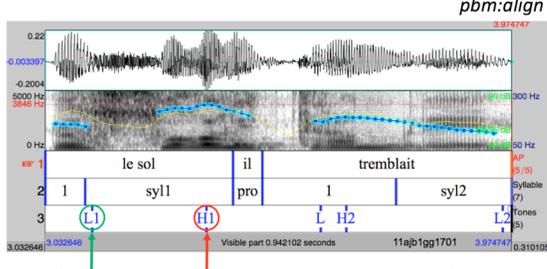


Hypothese: Änderung der Sprechgeschwindigkeit nur nach prosodischer Grenze.

Prosodische Grenzmarker (prosodic boundary markers, pbm)	
definitive Marker:	(getestet auf 147 Sätze)
stille Pause	pbm:pause
Abwesenheit von enchainement	pbm:-ench
potentielle Marker:	(getestet auf 137 Sätze)
Dauer der akzentuierten Silbe	pbm:dur
Veränderung der Sprechgeschwindigkeit	pbm:temp
Ausprägung des klitischen Pronomens	pbm:CL
Tönhöhengipfel	pbm:peak
tonale Alignierung	pbm:align
Abbruchheit des Tonhöhenwechsels	pbm:abrupt



Hypothese: Je höher der Gipfel, desto ausgeprägter die Grenze.

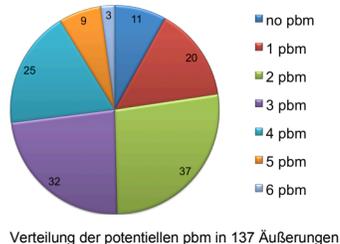


Hypothese: Je später der Gipfel, desto markierter die Grenze.

Resultate

Die prosodische Analyse weist auf Kontinuum zwischen mehr oder weniger eindeutigen Fällen von LD und sehr wenigen klaren Vorkommen von SD hin.

Die Verteilung der grenzmarkierenden Faktoren erscheint zufällig, eine statistische Analyse und weitere Forschung über die mögliche Interaktion der Faktoren ist notwendig.



Literatur

- [1] Lambrecht, K. (2001): Dislocation. In: Haspelmath et al. (eds): An International Handbook. Berlin/New York: De Gruyter, 1050-1078
- [2] Kaiser, G. (2008): Zur Grammatikalisierung der französischen Personalpronomina. In: Stark et al. (eds): Romanische Syntax im Wandel. Tübingen: Narr, 305-325.
- [3] Mertens, P. (2011): Prosodie, syntaxe, discours : autour d'une approche prédictive. In: Yoo, H-Y & Delais-Roussarie, E. (eds): Actes d'IDP 2009, Paris, Septembre 2009, 19-32.
- [4] Martin, Ph. (2009): Intonation du français. Paris: Armand Colin.
- [5] Avanzi, M. (2011): La dislocation à gauche avec reprise anaphorique en français parlé. Etude prosodique. In Yoo, H-Y & Delais-Roussarie, E. (eds): Actes d'IDP 2009, Paris, Septembre 2009, 77-91
- [6] Durand/Laks/Lyche (2005). Un corpus numérisé pour la phonologie du français. In Williams, G. (ed.) La linguistique de corpus. Rennes: Presses Universitaires de Rennes, 205-217. (www.projet-pfc.net)
- [7] Boersma, P.J & Weenink, D. (2011). Praat: doing phonetics by computer [Computer program]. Version 5.2.26, retrieved 24 May 2011 from http://www.praat.org/